



Die Androsch-Beteiligungen

Politiker, Banker, Unternehmer: Hannes Androsch hat sich im Laufe seines Lebens auch ein stattliches Beteiligungsportfolio aufgebaut und erfolgreich gemanagt.



Foto: ROBERT JAEGER / APA / picturedesk.com



Foto: https://ats.net/

⊙ Hannes Androsch, Willi Dörflinger (re.) und Helmut Zoidl (li.) im Jahr 1994 bei der Übernahme der Leiterplattengruppe AT&S.

Neben seinen politischen Funktionen bis hin zum Finanzminister hat Hannes Androsch auch als Geschäftsmann, Unternehmer und Industrieller eine erfolgreiche Karriere hingelegt. Schon während seines Engagements bei der SPÖ hat er erfolgreich die Steuerberatungskanzlei Consultatio geführt. Als er für Bruno Kreisky zu mächtig wurde, warf man ihm Unvereinbarkeit vor und er musste 1981 die politische Bühne verlassen.

Noch im selben Jahr wurde der Absolvent der Hochschule für Welthandel Generaldirektor der CA-Creditanstalt Bankverein, musste jedoch die Position wegen Gerichtsverfahren (z. B. wegen falscher Zeugenaussage vor dem AKH-Untersuchungsausschuss) 1988 wieder abgeben.

Daraufhin gründete er die AIC Androsch International Management Consulting und startete mit dem Aufbau einer industriellen Beteiligungsgruppe. Im Jahr 1994

kaufte er mit den Partnern Willi Dörflinger und Helmut Zoidl den maroden Leiterplattenhersteller AT&S und baute die Firma zum Marktführer in Europa aus.

Nur drei Jahre später schon der nächste Coup: Gemeinsam mit dem Ex-Raiffeisen-OÖ-Chef Ludwig Scharinger kaufte er dem Staat die Salinen Austria ab und wurde zum „Salzbaron“ geadelt. Danach folgten durch den Industriellen noch zahlreiche weitere Beteiligungen, etwa am Flug-

zeugzulieferer FACC, der Bawag und auch beim Wettanbieter bwin.

Im Jahr 2015 ging Androsch auch noch in den Gesundheitssektor und startete mit Vivamayr (heute Mayrlife) in Altaussee ein Entschleunigungs-Retreat für gestresste Manager und andere wohlhabende Kunden. Beteiligen wollte sich Androsch auch noch bei Lenzing, Semperit-Reifen oder der DDSG-Personenschiffahrt, scheiterte damit jedoch. **G. Hofbauer**

MICHAEL HÄUPL

„Österreich hat einen brillanten, unkonventionellen Denker verloren“

Über viele Jahre hinweg war Wiens Ex-Bürgermeister Michael Häupl ein politischer Weggefährte: „Österreich hat einen unkonventionellen, manchmal widersprüchlichen, aber brillanten Denker verloren.“ Vor allem in der zweiten Hälfte



seines Lebens habe Androsch „große Dinge“ für die Wissenschaft geleistet. „Wir waren früher nicht immer einer Meinung, haben uns aber angenähert und auch angefreundet.“ Kürzlich waren die beiden in Wien noch beim Italiener essen.

KARL NEHAMMER

„Habe seinen Rat hoch geschätzt, werde die Gespräche vermissen“

„Hannes Androsch hat nicht nur die Politik, sondern auch die Wirtschaft unseres Landes über Jahrzehnte geprägt. Er war in jeder Hinsicht eine schillernde Persönlichkeit. Als langjähriger – und damals sehr junger – Finanzminister ebenso wie als



Industriekapitän. Auch nach seiner aktiven Karriere ist er stets ein hochpolitischer Mensch und aufmerksamer Beobachter geblieben. Ich habe seine Meinung und seinen Rat immer hoch geschätzt, die Gespräche mit ihm werde ich vermissen.“

Fotos: picturedesk.com/Georg Hochmuth, Klemens Groh